

I 13 Dreifaltigkeitsring

Aus 3 spiralig ineinander verschlungenen Elfenbeinreifen; dazu eine 13gliedrige Kette. Zugehörig eine aus Elfenbein gedrechselte und geschnittene Dose und ein aus Holz gedrechseltes Futteral mit den Inschriften: Wann/Jemand fragen/thut/was dieses wunder/ding/so heiset es mit/Recht/ein Trinitatis/Ring — Hier/kan die schwach/vernunft/ja deutlich sehen ein./Wie eins doch würck/lich Drey/und drey nur/eines seyn
Dm. der Holzdose 4,6

18. Jahrhundert. Werkstatt der Zick.

Nürnberg, Germanisches National-Museum

I 14 Zwei Schraubdosen

Aus hauchdünn gedrechseltem Elfenbein. Der untere Rand durchbrochen, auf dem Deckel ein Knauf in Form einer Blüte
H. 8,2, Dm. 7,5

17. Jahrhundert.

Nürnberg, Germanisches National-Museum

I 15 Zwei Gegenstände unbekanntem Zwecks

Auf einer Platte sind 2 durch eine Querstange verbundene Ständer angebracht, an der ausgesägte, um die Querstange bewegliche Zeiger befestigt sind
L. 11,3

17.—18. Jahrhundert. Vielleicht ein Markierapparat beim Spiel.

Nürnberg, Germanisches National-Museum

I 16 Mikrotechnische Schnitz- und Drechselarbeiten

Geschnittene Behältnisse (Faß, Apfel, Birne etc.), mit winzig klein gedrechselten Gegenständen gefüllt — Christus am Kreuz zwischen Maria und Johannes

18. Jahrhundert.

Nürnberg, Germanisches National-Museum

SONSTIGES KUNSTHANDWERK

GEORG STRAUCH

Biographie s. Seite 52.

I 17 Ein Paar Schraubflaschen

Sechskantig, jede Fläche aus einer buntbemalten Emailplatte bestehend, in silbervergoldeter Fassung. Schraubdeckel mit Bügelgriff. Die Platten mit Personifikationen, auf Liebe, Musik und Trinken bezüglich, und entsprechenden Beschriften wechseln ab mit solchen, die mit Blüten- und Fruchtgebinden bemalt sind, in denen ein bunter Vogel sitzt. In den Deckeln die beiden Seiten einer Medaille mit Bildnis und Wappen Wallensteins, zwar 1631 datiert, aber später (von Phil. Christoph Becker, 1674—1743)
H. 19, Dm. 13,5

Die Emailmalerei von Georg Strauch, die Montierung von einem unbekanntem Nürnberger Goldschmied MS.

Nürnberg, Germanisches National-Museum

Taf. 51

JOHANN WILHELM HEEL

Biographie s. Seite 72.

I 18 Deckelkrug

Fuß, Henkel und Deckel bemalt mit bunten Blumen in Email auf Silber. Bez. durch Meistermarke (nicht bei R³ 4254)
Indische Jade, Boden aus sächsischem Serpentin; H. 13, Dm. 10

Aus dem Herzoglich-Dessau-Anhaltischen Hausschatz, Schloß Dessau. Heel soll in Nürnberg „die indianische Lackmalerei“ eingeführt haben.

Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg)

I 19 Besteck

Bestehend aus Messer und zweizinkiger Gabel, die Griffe mit reliefierten Blumen in buntem Email
L. des Messers 17,6, der Gabel 15,6

2. Hälfte 17. Jahrhundert.

Nürnberg, Germanisches National-Museum

I 20 Kasette für das Grabbüchlein der Nürnberger Gürtler-Gesellen

Datiert 1682. Inliegend Pergamenturkunde von 1781 und Grabbüchlein mit den Namen der Verstorbenen
Messing und Silber, teilvergoldet, versilbert, graviert; L. 12,7, Br. 11, H. 4,4

Gestiftet vom Gürtlergesellen Bernhart Johannes Schagt (Schacht) aus Malmö/Schweden.

Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg)

I 21 Ein Paar Sargschilde der Nürnberger Drahtzieher

Von ovaler Kartuschenform, der Rand in durchbrochenem Ohrmuschelwerk mit Engelsköpfen, unten ein Totenschädel.
Im hochovalen Mittelfeld die Erzeugnisse und Embleme der Drahtzieher
Bronze, gegossen, vergoldet; H. 11,7, Br. 8,2

17. Jahrhundert.

Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg)

I 22 Sargschild der Nürnberger Kupferschmiede

Kartusche, die aus Rollwerk, Muscheln und Fruchtgehängen gebildet wird. Im ovalen Mittelfeld erhaben getrieben die
hauptsächlichen Erzeugnisse der Kupferschmiede
Kupfer, getrieben, vergoldet; H. 17,4, Br. 15,4

Um 1670—80.

Nürnberg, Germanisches National-Museum

I 23 Sargschild der Metzger von Gräfenberg

In der Mitte das Lamm Gottes, auf dem Rand 2 Engel, die die 3 Nürnberger Wappen empor- und ein Tuch nach
unten halten, in das eine ovale Platte mit 6 Namen eingelassen ist
Kupfer, getrieben, feuervergoldet; Dm. 34,3

Ende 17. Jahrhundert.

Nürnberg, Germanisches National-Museum

I 24 Kirchenstuhlschild der vereinten Schlosser, Büchsen-, Uhr- und Windenmacher von Nürnberg

Hochovale Platte mit den reliefierten Erzeugnissen der genannten Handwerke, oben und unten in Kartuschen die
Namen der 4 geschworenen Meister und die Jahreszahl 1718
Messing, getrieben, vergoldet; H. 23,7, Br. 21,4

Nürnberg, Germanisches National-Museum (Schlosser-Handwerk)